

## **Businessplan Komitee 272**

### **1 Titel und thematischer Aufgabenbereich**

#### **1.1 Titel**

de: Integrale Wasserwirtschaft  
en: Integrated Water Management

#### **1.2 Thematischer Aufgabenbereich**

Normung betreffend Siedlungs- und Industrierwasserwirtschaft zur nationalen Spiegelung der Belange des ISO/TC 224 „Drinking water, wastewater and stormwater systems and services“ und ISO/TC 282 „Water reuse“ zur ganzheitlichen Betrachtung der Themen Trink- und Nutzwasser, Abwasser, Regenwasser, Wiederverwendung und Wasserqualität, sowie damit verbundene Dienstleistungen und das zugehörige Risiko- und Krisenmanagement.

Die thematischen Aufgabenbereiche der bestehenden Komitees 039 „Hydrologie“, 120 „Abwassertechnik“, 122 „Wasserversorgung“ und 140 „Wasserqualität“ sind von jenem des Komitees ausgenommen. Sollten Normungsprojekte des Komitees auch die Aufgabenbereiche dieser oder anderer Komitees tangieren, wird eine Koordination mit diesen durchgeführt.

### **2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees**

#### **2.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt**

Die Dienstleistungen in Bezug auf Trinkwasserversorgungs- und Abwassersysteme sind in Österreich auf eine permanente Verfügbarkeit 24/7 mit der vereinbarten Qualität ausgelegt. Dennoch umfassen diese nicht nur die reine Ver- und Entsorgungstätigkeit, sondern auch darüberhinausgehende Aufgaben, wie beispielsweise Information der Endabnehmer und Kommunikation mit den Kunden. Selbst zu Krisenzeiten und in Fällen von Unwettern, Dürren und Sabotagen müssen die Dienstleistungen in Bezug auf Trinkwasserversorgungs- und Abwassersysteme aufrechterhalten werden.

Bedingt durch die Klimaerwärmung und die intensive Nutzung von Wasser besonders durch Landwirtschaft und Industrie wird auch in Österreich eine Sammlung, Aufbereitung und Wiederverwendung von Abwasser und Regenwasser an Bedeutung gewinnen.

Diese Aspekte führen zu einem umfassenden europäischen und internationalem Normenwerk, deren Einfluss in Österreich auf nationale Belange betrachtet werden muss.

Die Siedlungswasserwirtschaft befasst sich mit dem Umsatz von Wasser im Umfeld von Siedlungen. Dabei interessiert nicht nur das Wasser an sich, sondern genauso die darin enthaltenen Stoffe und Organismen und die Prozesse, die auf diese Stoffe einwirken. Die Industrierwasserwirtschaft ist eine Ingenieurwissenschaft, die sich mit allen Aspekten des Wassers im Zusammenhang mit der Industrie befasst

## 2.2 Interessensträger des Themas

Die Nutzenwender der für die integrale Wasserwirtschaft geschaffenen Normen sind:

- Ausbildung und Forschung
- Betreiber
- Dienstleister
- Industrie und Handel
- Interessensvertretungen
- Öffentliche Stellen
- Planer
- Konformitätsbewertungsstellen wie Prüf- und Zertifizierungsstellen

Interessensvertretungen umfassen z. B. Kammern, Standesvertretungen und Konsumenten. Bei der Aufnahme von nominierten Personen und neuen Teilnehmern wird auf die Ausgewogenheit der Zusammensetzung der Gremien geachtet.

## 2.3 Marktstruktur

Die meisten internationalen Normen der integralen Siedlungs- und Industrierwasserwirtschaft beschreiben die Grundsätze für Dienstleistungen in Bezug auf Trinkwasserversorgungs- und Abwassersysteme, Speicherung, Aufbereitung und Nutzung von Abwasser und Regenwasser sowie Krisen- und Risikomanagement für die Sicherung der Aufrechterhaltung von Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Notfällen.

Im Markt betroffene Interessenten und Anwender der für den Bereich der integralen Siedlungs- und Industrierwasserwirtschaft geschaffenen internationalen Standards sind u. a.:

- Auftraggeber (öffentliche und private),
- Behörden auf Landes- und Bundesebene,
- Prüfstellen, die Prüfungen von Produkten bzw. von Bauwerken durchführen,
- Betreiber von Wasserversorgungsanlagen (z. B. kommunal, privatrechtlich, betrieblich),
- Betreiber von Kanalanlagen, bzw. Abscheidern oder Kläranlagen (z. B. kommunal, privatrechtlich, betrieblich),
- Planer,
- Hersteller von einschlägigen Produkten (z. B. Rohrleitungsteile, Abscheider, Kläranlagen),
- Vertreter von Wissenschaft und Forschung,
- Bauunternehmungen, Installateure,
- Handelsunternehmungen,
- Interessenten-/Berufsvertretungen (z. B. Fachverbände, Innungen, Herstellerverbände),
- Kanalprüfungsfirmen und Kanalwartungsfirmen.

## 2.4 Europäische und internationale Perspektiven

Es werden vermehrt Standards im Bereich der integralen Siedlungs- und Industrierwasserwirtschaft in immer größerem Ausmaß erarbeitet. Für die Beobachtung dieser Entwicklungen und deren Einfluss auf die österreichische Wasserwirtschaft, wird aktiv in den nachfolgenden Gremien mitgearbeitet.

Auf internationaler Ebene:

- ISO/TC 224 "Service activities relating to drinking water supply, wastewater and stormwater systems"

- ISO/TC 282 "Water reuse"
- ISO/TC 282/SC 1 "Treated wastewater reuse for irrigation"
- ISO/TC 282/SC 2 "Water reuse in urban areas"
- ISO/TC 282/SC 3 "Risk and performance evaluation of water reuse systems"
- ISO/TC 282/SC 4 "Industrial water reuse"

Auf europäischer Ebene:

- CEN/TC 165/WG 50 „Verwendung von behandeltem Abwasser“

Eine detaillierte Auflistung aller Gremien findet sich auf der Webpage des Komitees.

## **2.5 Rahmenbedingungen**

### **2.5.1 Politische Faktoren**

Die Versorgung Österreichs mit Trinkwasser und Nutzwasser (zB für die Bewässerung) in erforderlicher Qualität und ausreichender Menge sowie die sichere Entsorgung des Abwassers ist Ziel der integralen Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft.

### **2.5.2 Wirtschaftliche Faktoren**

Für den Wirtschaftsstandort und das Fremdenverkehrsland Österreich ist Wasser in ausreichender Menge und hoher Qualität sowie die sichere Abwasserentsorgung von grundlegender Bedeutung.

### **2.5.3 Gesellschaftliche Faktoren**

Die Systeme der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung sollen der Bevölkerung über Generationen hinweg eine hohe Lebensqualität und sichere Daseinsvorsorge ermöglichen. Dazu ist sicherzustellen, dass Wasser in ausreichender Menge und in hoher Qualität zur Verfügung steht, sowie das Abwasser sicher entsorgt wird. Von essenzieller Bedeutung ist, dass diese Infrastrukturen der Bevölkerung jederzeit zu leistbaren Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen.

### **2.5.4 Umweltfaktoren**

Zum Schutz der Umwelt ist im Sinne der Verantwortung für nachfolgende Generationen ein schonender Umgang mit Naturressourcen und eine sichere Entsorgung erforderlich.

Dadurch und durch die immer größer werdende Brisanz des Klimawandels ist es verstärkt erforderlich, in europäischen und internationalen Standards auf technisch umsetzbare und wirtschaftlich vertretbare Lösungsansätze einzugehen.

### **2.5.5 Technische Faktoren**

Das technische Ziel einer guten Wasserversorgung, einer sicheren Abwasserentsorgung und einer etwaigen Wiederverwendung ist das uneingeschränkte Funktionieren des gesamten Systems. Um dies sicherzustellen ist auch ein Krisen- und Risikomanagement erforderlich.

### **2.5.6 Rechtliche Faktoren**

Nationale Bestimmungen:

- Wasserrechtsgesetz (WRG) BGBl. Nr. 215/1959 idgF

- Emissionsrichtlinien (AAEV, branchtzenspezifische Abwasseremissionsverordnungen, etc.)
- Immissionsrichtlinien (QZV Chemie OG, QZV Ökologie OG und QZV Chemie GW etc.)
- Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) BGBl. I Nr. 13/2006 idgF
- Trinkwasserverordnung (TWV) BGBl. II 304/2001 idgF
- Landes- und gemeindespezifische rechtliche Vorgaben
- Österreichisches Lebensmittelbuch ÖLMB, IV. Aufl., Kap. B1 "Trinkwasser"

Unter den maßgeblichen Europäische Richtlinien und Verordnungen sind die folgenden hervorzuheben:

- Richtlinie (EU) 2020/2184 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2020 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch
- Verordnung (EU) Nr. 305/2011 des europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2011 zur Festlegung harmonisierter Bedingungen für die Vermarktung von Bauprodukten und zur Aufhebung der Richtlinie 89/106/EWG des Rates
- Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik;
- EG 93/38/EWG – L 199/93, Richtlinie des Rates zur Koordinierung der Auftragsvergabe im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie im Telekommunikationssektor (Sektorenrichtlinie);
- Richtlinie 91/271/EWG, Richtlinie des Rates vom 21. Mai 1991 über die Behandlung von kommunalem Abwasser.

### **2.5.7 Europäische und internationale Faktoren**

An folgenden Europäischen und Internationalen Komitees wird aktiv teilgenommen:

- ISO/TC 224 „Dienstleistungen und Management in der Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Regenwasserbewirtschaftung“
- ISO/TC 282 "Water Reuse"
- CEN/TC 165/WG 50 „Verwendung von behandeltem Abwasser“

Standardisierung trägt grundlegend zur Erreichung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung betreffend Ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Dimensionen (Sustainable Development Goals, SDGs) bei. Die Standards der in diesem Komitee national behandelten ISO Gremien ISO/TC 224 und TC 282 tragen zu nachfolgend gelisteten SDGs bei:

- 1 No poverty
- 2 Zero hunger (No hunger)
- 3 Good health and well-being
- 4 Quality education
- 5 Gender equality
- 6 Clean water and sanitation
- 7 Affordable and clean energy
- 8 Decent work and economic growth
- 9 Industry, Innovation and Infrastructure
- 10 Reduced inequality
- 11 Sustainable cities and communities
- 12 Responsible consumption and production
- 13 Climate action
- 14 Life below water
- 15 Life on land
- 16 Peace, justice and strong institutions

## 2.6 Zielsetzungen des Komitees

Das Ziel des Komitees 272 ist es, in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Komitees 039, 120, 122 und 140 die Anforderungen und Interessen Österreichs in die internationalen Normen der integralen Siedlungs- und Industrieresourcennutzung einzubringen und umzusetzen, sowie die Zweckmäßigkeit der Übernahme von internationalen Standards in das nationale Normenwerk zu prüfen.

### 2.6.1 Strategie zur Zielerreichung

Die Strategie besteht u.a. aus folgenden Punkten:

- Einbindung weiterer fachlich betroffenen Komitees im Austrian Standards
  - Komitee 039 Hydrologie
  - Komitee 120 Abwassertechnik
  - Komitee 122 Wasserversorgung
  - Komitee 140 Wasserqualität
  - Komitee 256 Schutz vor Naturgefahren
- Einbindung aller interessierten Kreise, um allgemein anerkannte Normen zu schaffen.
- Engagement von österreichischen Experten in der europäischen und internationalen Standardisierung durch Mitarbeit in europäischen und internationalen Komitees und Arbeitsgruppen nach Maßgabe der Sicherstellung der Finanzmittel.
- Berücksichtigung von nationalen Sicherheitserfordernissen und -bestimmungen.
- Prüfung und Erarbeitung von Stellungnahmen zu europäischen und internationalen Dokumenten.

### 2.6.2 Risikoanalyse

Zur Sicherstellung der Kontinuität und Kohärenz des Normenwerks wird die Zusammenarbeit und der Informationsfluss zu den Komitees 039, 120, 122 und 140 sichergestellt. Bei fachlich überschneidenden internationalen und europäischen Themen und Normprojekten werden - zur Einhaltung des Grundprinzips Kohärenz (§ 5 Abs. 1 NormG 2016 sowie ASI GO 2018 Abschnitt 2.7) - mitbetroffene Komitees aktiv informiert und zu einer gemeinsamen Sitzung zur fachlichen Diskussion eingeladen.

Sowohl Behörden, Interessensvertretungen als auch Wirtschaft sind von den Vorteilen und dem Nutzen der Standardisierung als allgemein anerkannter Lösungsweg zu überzeugen, um divergierende Entwicklungen zu vermeiden.

## 3 Arbeitsprogramm

Ersichtlich auf der Komitee Webpage